

Genozid-Diskussion in der Türkei

Vortrag und Diskussion mit:
Doğan Akhanlı (Schriftsteller)
Ayşe Tekin (Redakteurin)



Gedenkstätte zum Genozid an den Armeniern in Jerewan
(Foto: REUTERS)

Am 6. September letztes Jahr fand ein WM Qualifizierungsspiel zwischen Armenien und der Türkei statt. Der armenische Staatspräsident Sersch Sarkissjan hatte aus diesem Anlass den türkischen Staatspräsidenten Abdullah Gül nach Armenien eingeladen, dieser nahm die Einladung an. In der über 80-jährigen Geschichte der Türkischen Republik ist dies das allererste Mal, dass der Staatspräsident der Türkei Armenien besucht. Das nächste Spiel zwischen den beiden Ländern wird am 14. Oktober 2009 stattfinden, diesmal in der Türkei. Sarkissjan wurde von Gül ebenfalls dorthin eingeladen.

In der Zeit nach diesem historischen Fußballspiel kam es zu einem öffentlichen Aufruf einer Gruppe türkischer Intellektueller. In dem Aufruf fordern sie ihre türkischen Landsleute dazu auf, offen zu

diskutieren und sich für die Verbrechen an der armenischen Bevölkerung zu entschuldigen:

"Ich kann es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, dass die von den Armeniern im Osmanischen Reich 1915 erlittene große Katastrophe geleugnet und mit ihr so unsensibel umgegangen wird. Ich weise diese Ungerechtigkeit zurück und teile die Schmerzen meiner armenischen Schwestern und Brüder. Ich entschuldige mich bei ihnen."

Die Unterschriftenkampagne wird im Februar 2009 bereits von etwa 30.000 Menschen unterstützt.

Bei Verfolgungen der armenischen Bevölkerung durch die osmanische Regierung kamen ab 1915 mehrere Hunderttausend Menschen ums Leben. Obwohl viele Historiker den Tatbestand des Völkermordes als erwiesen betrachten, begründet die türkische Geschichtsschreibung die Vernichtungsaktion immer noch mit den damaligen armenischen Aufständen.

Diese beiden Ereignisse haben in der Türkei und auch in vielen anderen Ländern für viel Aufmerksamkeit gesorgt, die Diskussionen um den Genozid an den Armeniern wieder belebt, lösten aber auch eine Reihe von Protesten aus. Sowohl der Besuch des türkischen Staatspräsidenten in Armenien als auch der Aufruf wurden von nationalistischen Kreisen der Türkei als Verrat bezeichnet.

Auf unserem Vortragsabend wollen wir einen Einblick in den derzeitigen Stand der Diskussionen über den Genozid in der Türkei geben.

Freitag, 17. April, 20 Uhr
Im Allerweltshaus, Körnerstraße 77-79, Köln-Ehrenfeld

Eintritt 3 €